

Mehr zum Thema lesen Sie auf [nachrichten.at](https://www.nachrichten.at)

NACHGEFRAGT

„Viele Sparer wollen liquide sein. Gold wirft keine Zinsen ab, aber es ist eine exzellente Absicherung. Recycling-Gold hat bei der Münze Österreich einen Anteil von 70 Prozent.“

■ Andrea Lang, Münze Österreich



„Kryptowährungen sind sehr volatil: Der Bitcoinkurs hat eine Schwankungsbreite von 70 Prozent in einem Jahr. Bei Aktien sind es 15 Prozent.“

■ Christoph Zoitl, Hypo OÖ



„Die Eigenkapitalquote ist sehr wichtig und sollte bei Immobilien bei 30 Prozent liegen. Die Gefahr einer Blase sehe ich bei Wohnimmobilien nicht.“

■ Wolfgang Stabauer, Öko Wohnbau



„Rückblickend betrachtet, war Crowdfunding für uns nicht nur der einzige, sondern auch der richtige Weg.“

■ Martin Konrad, viita watches



Die Diskussionsrunde mit Moderatorin Susanne Dickstein (re./OÖN)

„Gold ist in jedem Portfolio unverzichtbar“

Bei der Immobilienfinanzierung raten Experten zum Fixzins

LINZ. Die Inflationsrate steigt, die EZB macht keine Anstalten, den Leitzins anzuheben. Wie Anleger eine Rendite erzielen können, die nicht aufgefressen wird, war Thema der dritten Talkrunde. Im Mittelpunkt standen Gold, Immobilien und Kryptowährungen.

„Gold wirft keine Zinsen ab, aber es ist eine exzellente Absicherung“, sagte Andrea Lang von der Münze Österreich. Viele Sparer würden die Liquidität schätzen. „Gold gehört in jedes Portfolio“, sagte Christoph Zoitl, Leiter des Treasury bei der Hypo OÖ: Es sei aber keine grüne Anlageform, weil Gold unter großem Aufwand und unter dem Einsatz von Quecksilber geschürft und gereinigt wird. „Wir verstehen alle diese Einwände“, sagte Lang. Der Anteil an Recycling-Gold bei der Münze Österreich liege bei 70 Prozent. Bei den Arbeitsbedingungen müsse man ganz genau hinschauen.

Andreas Fellner (Partner Bank) strich die Be-

ständigkeit von Gold über Jahrhunderte hervor: „Das ist etwas Langfristiges für Generationen und ist in jedem Portfolio unverzichtbar.“

30 Prozent Eigenmittelanteil

Es gebe unterschiedliche Möglichkeiten, in Immobilien zu investieren, sagte Manfred Pammer, Vorstand von Athos Immobilien: Für Immobilien-Aktien spreche das Timing: „Man kann regelmäßig Beträge investieren.“ Mittelfristig sei eine Anlegerwohnung eine sehr sinnvolle Sache.

Die Nachfrage nach Immobilien hat die Preise in lichte Höhen getrieben. Wolfgang Stabauer, Geschäftsführer von Öko Wohnbau, sieht im Wohnimmobilien-

bereich keine Gefahr der Blasenbildung, auch nicht im Fall steigender Zinsen.

Aber wie finanziert man seine Immobilie richtig? Mit fixer oder variabler Verzinsung? Fellner plädiert für eine fixe Verzinsung, weil die Rückzahlungsrate kalkulierbar ist. Ein Eigenkapitalanteil von 30 Prozent sei gut.

Dass Kryptowährungen wie Bitcoin das neue Gold sind, glaubt Zoitl nicht: „Die Schwankungsbreite binnen eines Jahres liege bei 70 Prozent. Bei Aktien sind es 15.“ Das Thema sei spannend, und Anleger könnten Kryptowährungen kaufen, „aber in einem kleinen Rahmen“.



NACHGEFRAGT

„Für Immobilien-Aktien spricht das Timing. Man kann regelmäßig kleinere Beträge investieren. Mittelfristig ist eine Anlegerwohnung eine sehr sinnvolle Sache.“

■ Manfred Pammer, Athos



„Der Markt wird unberechenbarer. Eine fixe Verzinsung ist zu empfehlen, weil die Rückzahlungsrate kalkulierbar ist. Der Eigenmittelanteil sollte bei 30 Prozent liegen.“

■ Andreas Fellner, Partner Bank



„Uns gelang mit dem Crowdfunding eine enorme Kundenbindung. Die Geldgeber wollten Geld für eine gute Sache ausgeben, die Zinsen waren nicht entscheidend. Wir haben vermitteln müssen, dass es auch ein Risiko gibt.“

■ Kuno Haas, Grüne Erde



„Wer als Investor Geld in Crowdfunding investiert, geht mit dem totalen Risiko hinein. Zumindest gedanklich sollte man das Geld abschreiben. Am besten ist es, man kennt das Unternehmen. Die junge Generation ist dem gegenüber sehr offen.“

■ Johann Penzenstadler, Bankhaus Spängler



„Junge Branchen kommen nicht ans alte Geld“

Crowdfunding-Kampagnen helfen Unternehmen, bankenunabhängig zu finanzieren

LINZ. Meist ist es die Not, die Firmen auf die Idee bringt, Crowdfunding zu versuchen, also Geld von einer großen Gruppe einzusammeln, die sich mit kleinen Summen beteiligt. Das bestätigten sowohl der Mitgründer des Naturmöbel- und Heimtextilienpioniers Grüne Erde, Kuno Haas, als auch Martin Konrad, Gründer des Start-ups Viita Watches aus Traun.

Haas berichtete von den Anfängen der „Kundenbeteiligung“, wie er die gewählte Finanzierungsform lieber nennt: „Drei Hausbanken haben uns 2013 den Stuhl vor die Tür gestellt.“ Vom Crowdfunding hätten „Freund und Feind abgeraten“. Daher waren die Erwartungen an die Finanzierung gering: Aus einem erwarteten Darlehen von 500.000 Euro sind inzwischen 16,5 Millionen Euro geworden. Derzeit gebe es sogar eine Warteliste, denn „wir sind ausfinanziert“. Heute ist



Redakteur Martin Roithner, Martin Konrad, Johann Penzenstadler, Kuno Haas (v.l.)

Haas ob seiner Unabhängigkeit von Banken froh.

Auch Konrad erzählt, dass es für die Gründung seiner Firma, die hochwertige Smartwatches entwickelt, kein Geld von Banken gegeben habe. Der Ausweg wäre, künftige Kunden zu Kreditgebern zu machen. Diese hätten die Entwick-

lung der damals erst halbfertigen intelligenten Trainingsuhr mitfinanziert. Inzwischen wurde in vier Runden Geld lukriert, die Produkte sind auf dem Markt.

Johann Penzenstadler, Leiter des Bankhauses Spängler in Linz, zeigte bei der Diskussion Verständnis für die Enttäuschung der

Leider-nein-Kreditnehmer von Banken. Das hohe Risiko hätte eine klassische Bankfinanzierung aufgrund der Regularien unmöglich gemacht. Er macht in der Diskussion über „Crowdfunding: Investieren für ein gutes Gefühl, aber mit viel Risiko?“ deutlich, dass gerade bei der Finanzierung junger Unternehmen das Risiko für die Geldgeber groß sei. „Neun von zehn bringen kein fertiges Produkt auf den Markt.“ Er rät dazu, als Investor das Geld zumindest gedanklich abzuschreiben. Kuno Haas dazu: „Junge Branchen kommen nicht ans alte Geld.“

Penzenstadler prophezeit Crowdfunding ein großes Wachstum. Künftig werde auch die Finanzmarktaufsicht die Schwarmfinanzierung, wie die Übersetzung heißt, überwachen. Das entsprechende Umsetzungsgesetz sei gerade in Begutachtung.

GRÜNES GELD

Der diesjährige Geldtag stand im Zeichen der Nachhaltigkeit. Coronabedingt fand er heuer als Livestream statt. Über die Veranstaltung berichten Sigrid Brandstätter, Susanne Dickstein, Dietmar Mascher, Hermann Neumüller, Elisabeth Prechtel, Martin Roithner und Volker Weibold.

■ Video auf [nachrichten.at](https://www.nachrichten.at)